

bin neuling, allgemeine fragen und speziell zu biologieunterricht-bitte um Hilfe!

Beitrag von „katta“ vom 28. August 2009 15:58

Ganz genau - bietet sich natürlich nicht immer an. Das geht nur, wenn die Einzelinformationen grundsätzlich auch ohne die anderen Texte verständlich sind.

Beispiel: In einem Erdkundebuch wird die Frage nach den Gründen für die Armut in einem afrikanischen Land aufgeworfen, dann folgen mehrere Texte, die verschiedene Aspekte aufgreifen (Einfluss ausländische Investoren, Rolle und Entstehung von Konflikten/ instabile politische Lage, Preissteigerung durch Ausländer, Schulgeld --> schlechte Ausbildung --> schlechte Jobs usw. usf.).

Hier könnte man die verschiedenen Texte aufteilen, die Beantwortung der Frage erfordert aber dennoch, dass alle Informationen miteinfließen, diese die Schüler sich also gegenseitig vorher vermittelt haben.

Idealerweise macht man das dann so, dass nicht einfach nur Schüler A Texte 1&2 und Schüler B Texte 3&4 erarbeitet und die beiden sich dann direkt austauschen, sondern man hat mehrere Schüler, die die Texte 1&2 erarbeitet haben und sich erst mal zusammen setzen und darüber einigen, was das wesentliche dieses Textes ist, welche Informationen an die Mitschüler (mit den anderen Texten) vermittelt werden müssen.

So sicherst du dich ab, dass nicht ein einzelner Schüler A mit den Texten überfordert ist o.ä. und Schüler B dann nicht genug Informationen erhält.

Erfordert von allen Seiten ein klein wenig Übung, aber dann geht das.

Wenn du so etwas öfter machen möchtest (und deine Schüler ein wenig "Überzeugung" brauchen, dass das eigenständige Erarbeiten tatsächlich mehr bringt - und lernpsychologische Erkenntnisse oder die klassischen Sprichwörter diesbezüglich nichts bringen -, sie das nicht ernst nehmen o.ä.), dann kannst du an die Austauschphase eine kleine Überprüfung anhängen, um deutlich zu machen, dass es wichtig ist, dass sie die Informationen vernünftig vermitteln (wird allerdings auch zu Protesten führen, dass das unfair wäre, sie hätten schließlich nicht alle Texte bekommen - das sollen sie nach dem zugrunde liegenden Prinzip auch nicht, es geht darum, dass sie Selbstständigkeit und Verantwortung füreinander lernen).

Ok, das wurde jetzt etwas lang. 😊

Die Methode beruht auf dem Konzept des Kooperativen Lernens.

Man kann das aber auch abspecken.

Nur so oder so: Plane Phasen ein, in denen die Schüler alleine, zu zweit, in Kleingruppen (nie mehr als 4, das macht einfach keinen Sinn) etwas eigenständig erarbeiten.

Hausaufgaben:

Beispiel Deutsch: Die Schüler sollten eine Argumentation schreiben, in den Stunden vorher hast du den Aufbau einer Argumentation erarbeitet, nun begutachten sie die Texte ihrer Mitschüler im Hinblick auf diese Kriterien (also Aufbau: Thema in der Einleitung benannt, These aufgestellt, 2/3 Argumente (oder je nachdem, wie viele festgelegt wurden) mit passenden Beispielen, zusammenfassender Schluss/Stellungnahme; sprachliche Kriterien wären ebenfalls denkbar).

Diese Kriterien haben sie entweder selber im Heft stehen und schreiben ihrem Mitschüler einen Kommentar.

Oder du hast einen tabellarischen Bewertungsbogen zum Abhaken gebastelt.

oder eine Tabelle mit verschiedenen Spalten, in die sie Kommentare schreiben (hier z.B. Aufbau - Sprache; oder "Das hat mir gut gefallen", "Das würde ich verbessern (mit Tipps wie)", "Das habe ich nicht verstanden").

Je nachdem wie viele Kriterien es gibt, kann man das auch in Kleingruppen aufteilen: die Hausaufgaben gehen rum, Schüler A achtet und korrigiert Sprache, B Aufbau, C Inhalt/überzeugend etc.

Ich persönlich würde darauf achten, dass irgendwie sicher gestellt ist, dass auch positive Rückmeldung kommt - allerdings immer konkret ("Das fand ich gut" reicht nicht - warum fandest du das gut/gelungen, was genau war gut?)

Nennt sich Schreibkonferenz oder Textlupe.

Hey... hab in zwei Jahren Ref doch was gelernt. 

Viel Spaß!